

M17 / 2026 / XVII

Org.-Einheit: Beteiligungsmanagement
Geschäftszeichen: 301-42—422.3.01
Datum: 11.06.2026

MITTEILUNG

Perspektiven für das Kalmenhofgelände und den Gedenk- und Lernort Kalmenhof

Beratungsfolge	Termin	Entscheidung
Verwaltungsausschuss	25.06.2026	zur Kenntnis
Beteiligungsausschuss	30.09.2026	zur Kenntnis

Inhalt der Mitteilung

In Zusammenhang mit den Vorbereitungen auf den Hessentag 2027 in Idstein, hat die Landesdirektorin des LWV Hessen zusammen mit der Geschäftsführerin der Vitos Teilhabe die Initiative ergriffen und den Bürgermeister der Stadt Idstein sowie den Landrat des Rheingau-Taunus Kreises am 28.05.2026 zu einem gemeinsamen Gespräch in Idstein eingeladen.

Der Hessentag wird für die Stadt Idstein ein Ereignis mit großer öffentlicher Aufmerksamkeit und hoher Besucherfrequenz sein, vor diesem Hintergrund ist der LWV mit den Beteiligten vor Ort in den Austausch getreten, Chancen und Rahmenbedingungen rund um das Kalmenhofgelände zu besprechen. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie die Vorbereitungen zum Hessentag 2027 genutzt werden können, um die Entwicklung des Kalmenhof-Geländes und insbesondere des geplanten Gedenk- und Lernortes Kalmenhof voranzubringen.

Im Rahmen des Austausch entstand Einigkeit darüber, dass eine vollständige Sanierung des denkmalgeschützten ehemaligen Kalmenhof-Krankenhauses bis zum Hessentag 2027 weder zeitlich noch finanziell realisierbar ist. Die aktuelle Kostenschätzung zeigt, dass die Gesamtkosten der Sanierung des Gebäudes, inklusive der Entwicklung der Außenlage mit Liegehalle, auf Basis der Kostenschätzung aus 2024 und einer hochgerechneten Kostensteigerung bis 2027, mittlerweile bei Gesamtkosten von etwa 14,9 Mio. Euro liegen.

Im Rahmen des Austauschs ist es gelungen, für den Lern- und Gedenkort Kalmenhof das gemeinsame Verständnis zu erzielen, dass der Hessentag die besondere Gelegenheit bietet, die historische Verantwortung für die Geschichte des Kalmenhofkrankenhauses sichtbar zu machen.

Vor dem Hintergrund der gemeinsamen geschichtlichen Verantwortung und unter dem Grundsatz „das Machbare umsetzen“ wurde daher ein vereinbart, Impulse für die weitere Entwicklung des Geländes zu setzen. Der Fokus muss dabei auf denjenigen Maßnahmen liegen, die zeitnah – innerhalb der kommenden Monate – realistisch umsetzbar sind.

Hierzu zählen als priorisierte Maßnahmen:

- die Gestaltung und Herstellung des Außengeländes einschließlich eines Rundwegs,
- die Entwicklung und Umsetzung einer Außenausstellung,
- die Sicherung und denkmalgerechte Sanierung der ehemaligen Liege- beziehungsweise Leichenhalle,
- die Verhüllung des Gebäudes Kalmenhofkrankenhaus sowie
- die Entwicklung digitaler Angebote.

Es ist zu berücksichtigen, dass aufgrund der begrenzten Zeit nicht ausgeschlossen werden kann, dass einzelne Maßnahmen nicht vollständig abgeschlossen werden können oder zunächst nur teilweise realisiert werden können. Ferner können sich Entwicklungen und Anpassungsbedarfe im Verlauf ergeben. In diesem Fall ist die Umsetzung als fortlaufender Entwicklungsprozess zu verstehen und auch darzustellen.

Für die ursprünglich angedachte umfassende Sanierung des ehemaligen Kalmenhof-Krankenhauses sind die erforderlichen Investitionen weder zeitlich noch finanziell realistisch umsetzbar. Denkbar ist aber, das Kalmenhofkrankenhaus zu verhüllen um es so in die Erinnerungskultur einzubinden.

Wichtig ist es, die Maßnahmen voranzubringen, die kurzfristig einen sichtbaren Fortschritt ermöglichen und den Ort bereits erlebbar machen können.

Für diese Maßnahmen wird aktuell ein Finanzbedarf von rund 4,5 Mio. Euro angenommen.

Finanzierungsperspektiven

Die Gesprächsteilnehmenden verständigten sich darauf, dass die Finanzierung dieser Maßnahmen nur gemeinsam und unter Einbindung des Landes angegangen werden kann.

Seitens der Stadt wurde deutlich gemacht, dass die für den Hessentag vorgesehenen Investitionsmittel des Landes bereits anderweitig gebunden sind und daher nicht für die Entwicklung des Kalmenhof-Areals zur Verfügung stehen. Positiv zu sehen ist aber, dass alle Gesprächspartner sich darauf geeinigt haben, gemeinsam zusätzliche Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten zu prüfen, um die Umsetzung der Maßnahmen zu ermöglichen. Hierunter fällt auch das Angebot der Stadt Idstein, Fördermittel aus dem bestehenden Städtebauförderprogramm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ zu nutzen. Die Förderquote aus dem Programm beträgt nach Aussage der Vertreter der Stadt Idstein bis zu 65 Prozent und die Mittel können grundsätzlich an Dritte weitergeleitet werden. Allerdings wäre hierfür eine Aufstockung des bestehenden Fördertopfes erforderlich, da die derzeitigen Mittel bereits weitgehend verplant sind.

Vor diesem Hintergrund wurde sich darauf verständigt, gemeinsam an das Land Hessen heranzutreten und auf eine entsprechende Unterstützung und Aufstockung des Fördertopfes hinzuwirken.

Nutzung des Kalmenhof-Geländes im Hessentag

Der Austausch beleuchtete weiterführend den Wunsch der Stadt Idstein, ausgewählte Flächen auf dem Kalmenhof-Gelände im Rahmen des Hessentages zur Nutzung zur Verfügung zu stellen. Dabei steht für alle Beteiligten außer Frage, dass die Bedürfnisse der Kinder, Jugendlichen und Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen, die auf dem Gelände leben, oberste Priorität haben. Schutz- und Rückzugsräume müssen erhalten bleiben. Mögliche Nutzungsmöglichkeiten können deshalb nur in enger Abstimmung mit der Vitos Teilhabe bereitgestellt werden.

Konkret angedacht ist, auf einer Teilfläche des Kalmenhof-Areals, der sogenannten Entwicklungsfläche Kalmenhof Nord (Fläche 1) den „Treffpunkt Hessen“ (ehemals Landesausstellung) einzurichten. Die zeitlich beschränkte Nutzung zwischen 9 und 19 Uhr würde der besonderen Verantwortung auf dem Gelände und dem Ziel einer guten Balance zwischen Offenheit und Schutzbedürfnis Rechnung tragen.

Darüber hinaus wurde die Chance gesehen, Themen wie Erinnerungskultur, gesellschaftliche Verantwortung, Inklusion und Teilhabe auf dem Gelände der Vitos Teilhabe im Rahmen des Hessentages sichtbar zu machen und damit einen nachhaltigen Beitrag zum Landesfest zu leisten.

Die Stadt Idstein äußerte ferner ihr Interesse an der Nutzung der Direktorenwiese (Fläche 4). Diesbezüglich ist die Nutzung nur bedingt geeignet. Eine differenzierte Abstimmung mit der Vitos Teilhabe ist noch vorzunehmen.

Unabhängig der Grundstücke auf dem Areal des Kalmenhofs erhielt der LWV Hessen eine Anfrage des Bürgermeisters der Stadt Idstein hinsichtlich der Bereitstellung von Flächen außerhalb des Innenstadtbereichs, die der Stadt zur Nutzung als Parkplatz von Mai bis Juli 2027 überlassen werden. Auch hierrüber ist der LWV mit der Stadt Idstein im Gespräch.

Weiteres Vorgehen

Als nächste Schritte wurden vereinbart:

- die Erarbeitung einer Projektskizze und eines Konzeptes durch das von der Stadt beauftragte Stadtentwicklungsbüro,
- die gemeinsame Ansprache der zuständigen Landesministerien mit dem Ziel einer zusätzlichen Fördermittelbereitstellung,
- die Information und Einbindung der jeweiligen Gremien,
- die Befassung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Idstein mit einer möglichen Fördermittelverwendung, voraussichtlich im September 2026.

Das Areal rund um das Kalmenhofkrankenhaus (Krankenhaus, Liege/Leichenhalle und Gräberfeld) ist seit 2020 als Sachgesamtheit denkmalgeschützt und steht daher unter Ensembleschutz, so dass in alle Belange der Denkmalschutz einzubeziehen ist.

Frau Landesdirektorin Simmler hat bereits im April dieses Jahres Kontakt mit dem Hessischen Minister für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur, Staatsminister Timon Gremmels, aufgenommen, um das Landesamt für Denkmalpflege – auch hinsichtlich der Frage und Perspektive weiterer Fördermöglichkeiten – einzubeziehen.

Die Gespräche haben gezeigt, dass zwischen den beteiligten Institutionen Einigkeit darüber besteht, die mit dem Hessentag verbundene öffentliche Aufmerksamkeit zu nutzen, um ein sichtbares Zeichen der gemeinsamen historischen Verantwortung zu setzen. Im Mittelpunkt steht dabei ein pragmatischer Ansatz: Nicht das langfristig Wünschenswerte, sondern das bis zum Hessentag 2027 tatsächlich Umsetzbare soll gemeinsam realisiert werden.

Über die weiteren Entwicklungen und die Ergebnisse der Gespräche mit dem Land werden wir informieren.